

Das Projekt war ein großer Erfolg

Über 700 junge Menschen unterschiedlichster Schulen und Altersgruppen haben 6 Vorstellungen besucht. Nach den Vorstellungen kam es häufig zu spontanen Gesprächen zwischen ZuschauerInnen und Spielerinnen, Foto-, Tanz- und Musiksessions.



Interkulturelle Workshops an Schulen

Zur Vorbereitung auf den Theaterbesuch leiteten der ivorische Musiker KBL und die deutsche Schauspielerin Sonka Müller 10 interkulturelle Workshops von 6 verschiedenen

Schulen. Spielerisch wurden landeskundlichen Informationen vermittelt. Die beiden Künstler nahmen die Teilnehmenden mit auf eine imaginäre Reise an die Côte d'Ivoire, auf der sie andere Sprachen, Essgewohnheiten aber auch traditionelle Musikinstrument, Tänze und die mühevollen Handarbeit in der Landwirtschaft anhand des Erdnussanbaus im Norden der CI spielerisch erfahren konnten.

Die Workshops wurden von Jugendlichen und Lehrkräften begeistert aufgenommen.

Vorstellungen und Publikum



Eine kleine Tournee Horzionterweiterung:

Von den 6 Vorstellungen fanden 3 im Kulturzentrum FranzK statt und 3 an anderen Orten (Johannes Kepler Gymnasium RT, Sudhaus TÜ, IB Schule Waiblingen). Die Jugendlichen konnten so sowohl Schulen wie auch verschiedene Kulturzentren kennenlernen. Auch, dass jeweils andere Altersgruppen den Vorstellungen beiwohnten, war eine spannende Erfahrung für alle. Vormittags waren SchülerInnen der Stufe 8, 9, 10,11, 12 anwesend, bei der Abendvorstellung im FranzK gab es freien Verkauf. Dieser Abend war sicher ein Highlight sowohl auf der Bühne als auch im Kontakt mit dem Publikum. Der Saal hat getobt, beim anschließenden Fest wurden die jungen SpielerInnen mit Fragen und Glückwünschen überschüttet.

Gelebte Interkultur

Im gesamten Projekt wurde die intensive Begegnung der TeilnehmerInnen auf vielfältige Weise umgesetzt.

Da alle in **Gastfamilien** untergebracht waren, konnten sie das deutsche Familienleben, die unterschiedlichen Essgewohnheiten, aber auch die Freiheiten, mit denen deutsche Jugendliche aufwachsen, kennen und schätzen lernen. Das von den deutschen Jugendlichen erarbeitete Freizeitprogramm ermöglichte viele Einblicke in diverse Aktivitäten von Jugendlichen hierzulande.



Herausragend war das Engagement aller im gesamten Projekt. Seien es die Gastfamilien, die auch als Kochteam während der Probenstage fungierten oder die Offenheit der ivoirischen Jugendlichen für die ihnen bis dato unbekannte Theaterarbeit und Arbeitsweise.



Die intensive Theaterarbeit, die ausschließlich auf Themen der Jugendlichen und von ihnen verfassten Texten und Szenen beruhte, die offenen inhaltlichen Diskussionen unter den TeilnehmerInnen, haben zu einem intensiven Austausch zwischen den Kulturen beigetragen und allen viele neue Sichtweisen auf verschiedene Lebensweisen eröffnet.

Die Jugendlichen auf beiden Kontinenten bewerten die Begegnung als unglaubliche Bereicherung.

Ein Projekt von Jugendlichen für Jugendliche

Es lebe die Selbständigkeit!

In der Vorbereitung des Aufenthaltes haben hiesige Jugendliche Gastfamilien organisiert, das Freizeitprogramm zusammengestellt, Werbung für das Projekt an ihren Schulen gemacht, Transportfragen geklärt, Kochpläne erstellt, etc.

Während des Aufenthaltes haben die Jugendlichen selbstständig die Tagesabläufe organisiert (Wer holt wen wo wann ab? Wo gehen wir essen? Was machen wir nach den Proben? etc.) Neben zahlreichen Ausflügen, blieb immer auch Zeit für abendliche spontane Meetings, bei denen gemeinsam gekocht, getanzt, Spiele gespielt etc. wurden. Auch diese Meetings wurden von den Jugendlichen unter sich vereinbart und eigenständig durchgeführt. Die Projektleitung hat lediglich die Lokation gestellt. Einsatz, Eigenständigkeit und Zuverlässigkeit waren beeindruckend. Die Stimmung in der Gruppe einmalig. Chapeau!



Sprachlich haben sich alle hervorragend eingebracht mit ihren jeweiligen Deutsch – bzw. Französischkenntnissen, wenn nötig mit Hilfe von KI und Übersetzungsplattformen.

Die Lust miteinander zu kommunizieren, sich auszutauschen und möglichst viel voneinander zu erfahren, war immens.

Theaterarbeit - Von den eigenen Gedanken zum Stück

Das Stück beruht inhaltlich komplett auf Ideen und Texten der TeilnehmerInnen.

Bereits in der Vorbereitungsphase wurde über Mails gemeinsam entschieden, welche Szenen aus dem Stück vom Herbst 2024 in Bouaké auch für ein deutsches Publikum taugen, welche eher

nicht, welche müssen modifiziert werden, wieviel Text muss übersetzt werden, welche Szenen werden umbesetzt und wer könnte das machen, und welche neuen Themen möchten die Jugendlichen noch ansprechen und zu Szenen verarbeiten. Die neuen Inhalte wurden über Emails ausgetauscht.

In nur 5 Proben Tagen wurde dann hier zunächst bereits Bestehendes überarbeitet, bevor die Jugendlichen neue Aspekte zur Sprache brachten.

Hinsichtlich der Arbeitsmethoden lässt sich sagen, dass das Medium Theater hervorragend geeignet ist, sich intensiv zu begegnen auf unkonventionelle Art. Mit Humor und Ernsthaftigkeit, mit Toleranz, mit Leib und Seele. Tanz, Gesang, Musik, Text, Schauspiel, Rollenspiel ermöglichen Begegnungen jenseits des Konventionellen, jenseits von gesprochener Sprache und Sprachbarrieren etc.





Fazit und Ausblick

Es war ein **gelungener Beitrag zur Völkerverständigung.**

Trotz aller Unterschiede ist es gemeinsam gelungen, ein erfolgreiches Projekt zu gestalten und

durchzuführen. **In einer Welt, in der Rassismus, Intoleranz und Gewalt** zunehmen, ermöglicht Theater ein wirkliches Sich Begegnen. **Das Medium Theater ist hervorragend geeignet, sich intensiv zu begegnen auf unkonventionelle Art.** Mit Humor und Ernsthaftigkeit, mit Toleranz, mit Leib und Seele. Tanz, Gesang, Musik, Text, Schauspiel, Rollenspiel ermöglichen Begegnungen jenseits des Konventionellen, jenseits von gesprochener Sprache und Sprachbarrieren etc.

Die Jugendlichen haben bleibende, intensive Erfahrungen sammeln können, die sie sicherlich ihr ganzes Leben prägen werden. Derzeit gibt es immer noch regen Austausch unter allen



TeilnehmerInnen per WhatsApp.

Mit einigen der Schulen hatten wir bereits in anderen deutsch ivoirischen Kontexten kooperiert durch Workshops und Aufführungen. Andere sind neu dazugekommen. Wir werden diese **Kooperationen mit Schulen** fortführen.



Dank

Unser Dank gilt allen, die auf vielfältige Weise dieses erfolgreiche Projekt ermöglicht haben. Un grand merci à tout le monde.